

## **Niederschrift**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach - öffentlich -

Datum: 16.05.2011  
Ort: Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz  
Zeit: 19:00 Uhr - 21:30 Uhr  
Vorsitz: Gunter Fix

### **Beschlussfähigkeit**

Soll: 12 Ortschaftsräte  
Ist: 12 Ortschaftsräte

### **Anwesenheit**

#### **Ortsvorsteher**

Herr Gunter Fix FWG

#### **Ortschaftsratsmitglieder**

Herr Peter Abendroth FWG  
Herr Peter Eckert FWG  
Frau Ursula Frischmann CDU  
Herr Klaus Hansen  
Frau Heidi Kaiser FWG  
Herr Frank Naumann CDU  
Frau Gundula Pawelzig FWG  
Frau Heike Schädlich FWG  
Herr Herbert Steinert CDU  
Frau Sonja Uhlig CDU  
Herr Steffen Woitynek FWG

#### **Schritfführerin**

Frau Sabine Woitynek

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 

Der **OV Herr Fix** eröffnete die Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach **-öffentlich-** und begrüßte die Ortschaftsratsmitglieder, Gäste und Einwohner. Er stellte die ordnungs- und fristgemäße Ladung der Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Als Gäste anwesend: **Herr Münster** - Betriebsleiter ESC  
**Frau Nowaczyk** - stellv. Betriebsleiterin ESC  
**Herr Sundheim** - Untere Wasserbehörde  
**Herr Andrä** - Referent von Hrn. P. Patt

2 Feststellung der Tagesordnung

---

**Hr. Hansen** beantragte eine Änderung der Tagesordnung bezüglich der Reihenfolge der Behandlung der Tagesordnungspunkte. Grund dafür war die Anwesenheit des Betriebsleiters des **ESC** (Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz) **Hr. Münster** und seiner **Stellvertreterin Frau Nowaczyk**, sowie **Hr. Sundheim** von der **Unteren Wasserbehörde** und zahlreicher Anwohner der Bahnhofstraße zum TOP „Anschluss an den zentralen Abwasserkanal“.  
Die **Ortschaftsräte** stimmten darüber ab und die **neue Reihenfolge** der Tagesordnung wurde **genehmigt**. (Die Tagesordnungspunkte wurden in folgender Reihenfolge 1, 2, 3, 5, 8, 4, 6, 7, 9 behandelt)

3 Entscheidung über Einwendungen gegen Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach - öffentlich – vom 11.04.2011

---

Zum Protokoll vom 11.04.2011 gab es keine Einwände. Das Protokoll ist somit **genehmigt**.

4 Vorlagen an den Ortschaftsrat

---

Vor der Abstimmung zu den beiden Beschlussvorlagen erklärten sich:  
- für die B – 125/2011 **Fr. Pawelzig** und **Hr. Fix** und  
- für die B – 142/2011 **Fr. Pawelzig**, **Hr. Fix** und **Hr. Naumann**  
als **befangen** und nahmen somit nicht an der Abstimmung teil.

4.1 Umverteilung finanzieller Mittel an den Heimatverein Mittelbach e.V. für eine zentrale Veranstaltung 2011  
Vorlage: **B-125/2011** Einreicher: **OV Mittelbach**

---

**Beschluss B-125/2011**

Die Beschlussvorlage **B – 125/2011** wurde vom **Ortschaftsrat einstimmig**, mit 10 „Ja“ – Stimmen, **bestätigt**.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt**  
**Ja 10 Befangen 2**

4.2 Umverteilung finanzieller Mittel an die Vereine  
Vorlage: **B-142/2011** Einreicher: **OV Mittelbach**

---

**Beschluss B-142/2011**

Die Beschlussvorlage **B – 142/2011** wurde vom **Ortschaftsrat einstimmig**, mit 9 „Ja“ – Stimmen, **bestätigt**.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt**  
**Ja 9 Befangen 3**

5 Vorstellung eines optimierten Anschlusskonzeptes an den zentralen Abwasserkanal für die Anlieger von Bahnhofstraße und Feldstraße durch den ESC

---

Der **OV**, **Hr. Fix** gab zu diesem Punkt eine kurze Einleitung und übergab das Wort an **Hrn. Münster**.

**Hr. Münster** erläuterte als erstes noch einmal, warum die Bahnhof- und Feldstraße nicht mit im **Abwasserkonzept** der Stadt Chemnitz, im Folgenden **ABK** genannt, enthalten sind. Man habe nun seit 2009 auf Drängen des Ortschaftsrates versucht, eine Lösung für einen, für die Anwohner verträglichen „Anschluss auf Verlangen“ zu finden. Am Anfang lag dabei die finanzielle Belastung pro Grundstückseigentümer bei ca. 10.000,00 €. Dies war für die Anwohner eine unzumutbare Belastung. Auch der Ortschaftsrat empfand dies so. Es wurde also gemeinsam mit dem **Ortschaftsrat**, den **Anwohnern** und dem **ESC** nach Lösungen gesucht, um die Belastung für die betroffenen Grundstückseigentümer zu mindern. Im Herbst 2009 wurden die Anwohner der Bahnhofstrasse durch den **OV** zu einem ersten Gespräch mit dem **ESC** in das Sitzungszimmer des Rathauses eingeladen. Dort kam es zu noch keiner Einigung. Deshalb wurde die Angelegenheit weiter verfolgt und **Hr. Münster** stellte nun in der OR- Sitzung ein optimiertes Modell vor. Da in die Baumaßnahme auch **eins energie** für eine Erneuerung der Trinkwasserleitung mit eingebunden werden konnte und außerdem der **ESC** bereit ist, einen Eigenanteil von 750,00 €/ Einwohner mit einfließen zu lassen, belaufen sich die Kosten nun auf ca. 3.700,00 €/ Grundstück. Ob das **TBA** (Tiefbauamt) eine begleitende Oberflächenanierung in diesem Zuge mit ausführt ist noch nicht sicher. Es kann aus Kostengründen auch nur zu einem ordentlichen Verschließen der Straße nach dem Bau des Kanals kommen. Es soll zwischen den **Grundstückseigentümern** und dem **ESC** ein **Vertrag zum Anschluss auf Verlangen** geschlossen werden, in dem konkret die genannten Bedingungen und die Kosten für den Anschluss enthalten sind. Zum Vertrag gibt es zwei Vorbehalte. Der erste ist, dass der Stadtrat einer entsprechenden Beschlussvorlage zustimmt, der zweite, dass die Anwohner sich geschlossen an der Maßnahme beteiligen. Im Vertrag wird ein Festpreis vereinbart, der auch stabil bleibt, wenn sich die Baukosten erhöhen sollten.

Die Realisierung setzt eine mindestens 90%-ige Beteiligung der Anwohner – aktuell 18 Grundstücke - voraus. Sollten es weniger als 17 Verträge werden, so ist diese Maßnahme nicht wirtschaftlich umsetzbar. Die Zahlungsmodalitäten für den „Anschluss auf Verlangen“ wären so, dass bei Baubeginn eine Anzahlung in Höhe von 10% von jedem Grundstückseigentümer geleistet werden soll und nach Anschluss die Restsumme fällig wird. **Hr. Münster** verwies noch auf einen parallelen Fall im **OT Einsiedel** auf der **Eibenberger Str.**. Dort stellt sich das ganze Problem etwas günstiger dar und die Kosten sind etwas geringer, da es um **45 Anschlüsse** geht. Zum Abschluss wies **Hr. Münster** darauf hin, dass es in Kürze noch einmal eine Anwohnerversammlung mit den Anwohnern der **Bahnhof-** und **Feldstraße** geben werde, in der dann der Vertrag zur Unterschrift ausgereicht wird.

**Hr. Fix** bedankte sich für die Ausführungen und gab das Wort an die **Ortschaftsräte**.

Die **Ortschaftsräte** begrüßten den Vorschlag von **Hrn. Münster** für die Bahnhofstraße und fanden auch die finanzielle Belastung für jeden Grundstückseigentümer als zumutbar. Man müsse ja auch sehen, dass, wenn man eine biologische Anlage bauen lässt, diese ständig unterhalten und auch nach einigen Jahren erneuert werden muss. Hat man dagegen einen Kanalanschluss, so kümmert sich der Betreiber um Reinigung sowie Wartung und die Lebensdauer eines Kanals ist außerdem wesentlich länger als die einer Vollbiologischen Anlage. Außerdem wurde von den **Ortschaftsräten** als positiv betrachtet, dass die Trinkwasserleitung mit erneuert werden soll, da diese ebenfalls verschlissen ist. **Hr. Naumann** fasste das vorliegende Ergebnis aus den bisherigen Verhandlungen so zusammen, dass zwar der Missmut der Grundstückseigentümer über die Bezahlung generell verständlich sei, aber es noch weitaus härtere Fälle gibt, welche für sich noch gar keine Lösung beanspruchen können. Eine Vollbiologische Klärgrube sei wesentlich teurer in der Anschaffung und Unterhaltung als die Kosten, die in der Bahnhofstraße für den Kanalbau entstehen. **Hr. Fix** pflichtete dem bei und merkte an, dass bis 2015 die Abwasserfrage geklärt sein müsse und sich auch der Wert eines Grundstückes mit Kanalanschluss entschieden verbessere.

Der **OV** fasste die Diskussion dazu zusammen und verwies auf die geplante **Anwohnerversammlung** am **06.06.2011, 18.30 Uhr** im **Gemeindezentrum an der Grundschule Mittelbach**. Dort werde man dann abschließend über die Ausführung des Kanalbaus entscheiden und die Verträge zur Unterzeichnung an die Grundstückseigentümer ausgeben. Es wird eine Frist geben, bis zu der der **ESC** die Verträge zurück erwartet und die endgültige Entscheidung bekannt gibt.

## 6 Informationen des Ortsvorstehers

---

Der **OV** informierte über den **Stand der Bauarbeiten in Mittelbach**:

**1. Aktueller Kanalbauabschnitt** An der aktuellen Baustelle wurde die Vollsperrung fristgemäß beendet. Es gab erhebliche Probleme mit der Höhe des Verkehrsaufkommens in der Feld- und Bahnhofstraße während der Vollsperrung, aber auch die Polizei hat durch ihre Präsenz dazu beigetragen, dass verkehrswidriges Verhalten unterbunden und verwahrt werden konnte. **Hr. Hansen** bemerkte, dass vielleicht besser ein Sackgassenschild die Verkehrsteilnehmer vom Befahren der Feld- und Bahnhofstraße als Anlieger abgehalten hätte. Auch waren einige Kraftfahrer manchmal sehr uneinsichtig. Die Bautätigkeit in diesem Abschnitt sollte eigentlich am 31.05.2011 beendet sein, aber sie wird sich voraussichtlich noch bis Juni/Juli 2011 hinziehen. **Hr. Naumann** fand, dass die Vollsperrung von der Baufirma nicht so optimal genutzt wurde, wie möglich. Größtenteils sei samstags nicht gearbeitet worden und auch die Besetzung der Baustelle war nicht immer optimal in dieser Zeit. Dies habe man am Rande mitbekommen, wenn man sich mit den unmittelbaren Anliegern unterhalten habe. Die Qualität der Randpflasterung wäre auch nicht in Ordnung, z. T. wären die Pflastersteine mit überteert worden. Darauf müsse bei der Abnahme geachtet werden.

**2. Nächster Bauabschnitt (Kanalbau Blitzgasse bis Steinbachs Weg)** Dieser soll ab dem 19.07.2011 mit einer Vollsperrung beginnen. Es muss vorher noch geklärt werden, wie der Bus über die Mittelbacher Dorfstraße geleitet werden kann. Sicher bedarf es dabei einer Ampelregelung, die von der Verkehrsbehörde noch genehmigt werden muss. Ebenfalls würde für den normalen Verkehr wieder die Anliegerregelung gelten. Diesmal könne man aber vielleicht versuchen, als Anlieger die Einwohner von Mittelbach als Ganzes zu betrachten und wirklich nur „Fremde“ auf eine Umleitungsstrecke ausweichen zu lassen.

3. Zum **Städtebaulichen Entwicklungskonzept** berichtete der **OV** über seine Einladung zur Akteurskonferenz am 17.05.2011 nach Siegmars.

4. Stand der **Bauarbeiten** in der **Mittelbacher Dorfstraße** und am **Beginn Aktienstraße**. Diese Bauarbeiten sind termingemäß beendet worden. Es ist nur noch die Randbefestigung zu vollenden.

5. Die **Arbeiten am Schnittgerinne** an der **Hofer Straße** in **Höhe Hofer Straße 55** sind ebenfalls ausgeführt und beendet worden. Man habe das Schnittgerinne erst einmal nur provisorisch in Stand gesetzt, da man durch den Kanalbau noch einmal in diesen Bereich eingreifen wird.

6. An der **Absenkung des Fußweges am Rathaus** wurde bisher noch nichts getan. Man prüft in der Stadt dazu gegenwärtig noch die Gewährleistungsansprüche.

7. Zur **Abflussproblematik** auf dem **Wanderweg am Landgraben / An den Gütern**, hat

**Hr. Fix** mit dem **Eigentümer** des **Schachthauses Hrn. Weiner** und mit dem **Eigentümer** des **Weges Hrn. W. Röder** gesprochen. Diese werden sich gemeinsam um eine Lösung bemühen. Außerdem soll lt. **TBA** eine beim Kanalbau verschüttete Drainage in der Nähe der Bauernstube wieder freigelegt und eingebunden werden.

8. Der **OV** verlas zwei **Bauanträge**, zum Neubau eines EFH und zur Erweiterung und Umnutzung einer Garage. Die Ortschaftsräte stimmten beiden ohne Auflagen und geschlossen zu.

9. Sachstand zur **Reinigung der Verkehrsinsel** ist, dass diese aller vier Wochen

gereinigt werden soll. Am 10.05.2011 wurde sie gereinigt, das konnte **Hr. Steinert** vom Ortschaftsrat bestätigen.

10. Zum Thema **Schulverein** erhielt **Hr. Naumann** das Wort. Dieser berichtete, dass die Kinderzahlen für das neue Schuljahr gesichert sind und die Schuluntersuchung dazu stattgefunden habe. Die Auswertung des Bürgerbegehrens gegen die neuen Schulbezirke ergab für Mittelbach keine Auswirkungen.

11. Der **Zaunbau am Grundstück Bruno Banani** soll im Mai noch erledigt werden, so lautet die Information von **eins energie**.

---

## 7 Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

---

**Hr. Abendroth** fragte nach, aus welchem Grund der Zaun an der Hofer Str. 5D in dieser der Baugestaltungssatzung widersprechenden Ausführung entstanden sei. **Hr. Hansen** habe mit den Anwohnern gesprochen und diese haben ihm gesagt, dass dieser Zaun bleiben werde. **Fr. Pawelzig** hat ebenfalls nachgefragt und dieselbe Antwort erhalten mit der Begründung, dass die Anwohner ein Kind haben, welches auf Reizüberflutung reagiere und sie es deshalb durch diesen Zaun abschotten wollen.

**Hr. Steinert** verwies auf **Löcher in der Pflockenstrasse** (Höhe der letzten Häuser auf der Pflockenstrasse - Richtung Ortsausgang), die für **Zweiradfahrer** eventuell eine **Gefahr** bilden könnten. Der **OV** wird sich darum kümmern.

**Hr. Hansen** wollte wissen, warum die Gewächse an der Lausbank so braun sind und wie abgestorben aussehen. **Hr. Naumann** nannte als Ursache die hohe Belastung der Gewächse durch den letzten Winter und die Mengen an Streusalz, die sie dadurch aufgenommen haben. Man müsse noch abwarten und gegebenenfalls eine neue Bepflanzung einbringen.

---

## 8 Einwohnerfragestunde

---

Zu diesem Tagesordnungspunkt waren **Anwohner** der **Bahnhofstraße** und des **Landgrabens** anwesend.

Die **Anwohner** der **Bahnhofstraße** stellten ihre Fragen zur Abwasserproblematik bereits im Punkt 5 zu den Ausführungen von **Hrn. Münster**. Ihnen ging es dort im Wesentlichen um die Lösung des Problems der Abwasserbeseitigung ihrer Grundstücke. Diese Fragen wurden geklärt bzw. werden bis zur Anwohnerversammlung am 06.06.2011 noch von **Hrn. Münster** geklärt werden.

Speziell stellten zu diesem Punkt auch **Anwohner** des **Landgrabens** ihre Fragen zur Abwasserproblematik ihrer Grundstücke. Einige Anwohner des Landgrabens haben noch keine Vorstellung, wie ihr Abwasser einmal beseitigt werden wird. Es gibt noch Ungereimtheiten zwischen dem **ESC** und der **Unteren Wasserbehörde**. Bereits 2009 hätten die Anwohner eine Ortsbegehung am Landgraben gefordert, bis jetzt sei jedoch noch nichts geschehen. **Hr. Münster** legte dar, dass eine zentrale Erschließung auf dem Landgraben durch die Zerstückelung und damit Zugehörigkeit zu verschiedenen Ortsteilen nicht möglich sei. Die Anzahl der Grundstücke sei auch zu gering für eine wirtschaftliche Erschließung. Es gibt am Landgraben eine Teilortskanalisation, das sind Kanäle, von welchen man kaum Kenntnis hat, wer sie gebaut hat und in welchem Zustand sie sich befinden. Es ist ein hohes Risiko einen Kanal zu übernehmen, den man nicht kennt. Die **Untere Wasserbehörde**, so **Hr. Sundheim**, will die Kanäle dem **ESC** übergeben. Dazu läuft ein Verfahren, in welchem die Widerspruchsfrist des **ESC** gegen die Übernahme noch nicht beendet ist. Das heißt, erst danach kann geklärt werden, wie es dort weiter geht.

Sollte der **ESC** die Kanäle übernehmen, dann sind die rechtlichen Grundlagen geschaffen und die Anwohner des Landgrabens können Vollbiologische Anlagen errichten. Eine Anwohnerin beschwerte sich bei **Hrn. Münster** über ihre Abrechnung

für die Entsorgung der Abwässer ihres Grundstücks. Sie fand die Kosten für die Entsorgung unzumutbar hoch, bemängelte die entsorgte Menge, die höher gewesen sei, als das Fassungsvermögen ihrer Grube und bemängelte ebenfalls die Angaben der Länge des zur Entsorgung ihrer Grube notwendigen Schlauches, diese wäre immer unterschiedlich. Ihr wurde angeboten diesen Sachverhalt im Kundenbüro des **ESC** zu klären. Ebenfalls fragte sie nach, ob man sich nicht vom Anschlusszwang befreien könne. Dies, so **Hr. Münster** sei möglich, wenn sie nachweisen könne, dass sie auf Grund ihrer Einkommensverhältnisse unzumutbar belastet wird.

Zum Schluss stellten die anwesenden Anwohner des Landgrabens die Frage, ob es auch eine Anwohnerversammlung geben könnte, um ihr Abwasserproblem konkret mit dem **ESC** zu klären. **Hr. Münster** räumte die Möglichkeit ein, wenn die rechtlichen Grundlagen für die Übernahme des Kanals am Landgraben durch den **ESC** geschaffen sind.

- 9 Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach - öffentlich -
- 

Zur Unterzeichnung des Protokolls wurden die Ortschaftsräte **Frau Frischmann** und **Hr. Naumann** benannt.

**verwendete Abkürzungen:**

**ESC** – Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

**TBA** – Tiefbauamt

**ABK** – Abwasserbeseitigungskonzept

.  
.

.....  
Datum                      Gunter Fix  
   Ortsvorsteher

.....  
Datum                      Frau Ursula Frischmann  
   Mitglied  
   des Ortschaftsrates

.....  
Datum                      Herr Frank Naumann  
   Mitglied  
   des Ortschaftsrates

.....  
Datum                      Woitynek